

befrembdt sich der alt herr, also sprach herr Hanns Jacob,  
wie er ainest mit den Venedigern vil het zu handeln ge-  
hapt, und aber, wie cöstlich sie sonst in iren claidungen  
gewesen, so hetten sie doch ire marderne schauben und  
5 zobel am ruggen mertails mit schafffelen gefietert. Also were  
es auch mit dem schlofs; welcher davornen darzu oder hin-  
ein gieng, do hett es ein grofs ansehen, so baldt man aber  
hinein keme, so were nicks weiters verhanden, sonder man  
sehe daraufs, wie durch ein spinnenwepp. Das scomma  
10 muest der alt herr verguet haben. Und für war, wie graf  
Göttfridt Wernher selbs, auch meniglich, so den baw ge-  
sehen hat, gemuetmafset, das gebew werde nit bestendig  
sein, das ist beschehen; dann in dem jar, als er mit todt  
abgangen, do haben die alten und die newen mauren von  
15 einandern gerissen und gespalten, das an manichem ort und  
sonderlich im thurn gegem wasser einer ain handt in die  
spelt het legen künden und daz nicks gewissers, dann un-  
versehenlich einfallen, heuser am graben umbstofsen und  
vil schaden thon het megen. Daran doch der alt herr selbs  
20 schuldig war; dann der thurn, sovil das new gemeur be-  
traffe, mertails in gröfster winterskelte war ufgemaurt wor-  
den, dann er het die manier, wann er ain baw berathschlagt  
und beschlofs, so muest er fortgahn, die zeit und das wetter  
were gleich guet, oder böss. Daraufs volgt, das die maurer  
25 nach Martini in aller kelte werken muesten, das der zeug  
inen manichmal an der kellen gefrur; noch musten sie  
mauren, dann er sahe inen zu, und warden dannocht nach  
fortail erbutzet darzu. Wie nun solch gefroren maurwerk  
hernach gerathen, das hat sich wol beschaint.

30 **Wie grave Gottfridt Wernher uf ein grofs alter kommen,  
zu Mösskirch gestorben, iedoch zuvor sein vetter, grave  
Froben Christoffen, zue eim erben ernempt.**

Was angst und sorg graf Gottfridt Wernher im fürsten-  
krieg zu Wildenstain erlitten, ist hieoben gemelt. Als nun  
35 derselbig krieg gegen dem winter gestillt und kaiser Carle  
vor Metz zoge, wolt sich grave Götfridt Wernher von seim  
gotzdienst zu Mösskirch weiter nit eusern, sonder begab  
sich mit aller haushaltung wider geen Mösskirch; beschach  
an s. Catharinen abent im jar 1552. Als er zu Wildenstain